



## Farbenblind

### Die Rolle der Farben in der Welt eines Geometers

Alle unsere Signalstangen, die Fluchtstäbe, die Zielmarken sind rot-weiß gestrichen. Erst später sind wir auf die enorme Überstrahlung dieser beiden Farben bewusst geworden und haben unsere Signale gelb, schwarz-blau gerastert. Der Laser, den wir verwenden, kann aus optischen Gründen nur rot sein. Für Farbenblinde ist dies eine folgenschwere Tatsache.

### Das „defekte“ Instrument

Das Deutsche Geodätische Forschungsinstitut (DGFI) hatte gemeinsam mit den Gerätebauern der Firma AGA in Schweden statt der vorher weißen Lichtquelle einen roten Laser in ein Geodimeter-Entfernungsmessgerät eingebaut. Als Testinstitut für solche Entwicklungen stellte uns das DGFI einen Prototypen zur Verfügung. Unser damaliger Chefassistent leitete die Messung im Hochgebirge und versuchte, das von riesigen Spiegeleinheiten reflektierte rote Licht zu registrieren, was – wie er sagte – aus irgendwelchen technischen Gründen nicht möglich sei. Nach mehrstündigen Versuchen gab er auf. „Das Instrument funktioniert nicht, wir müssen es nach München zurückschicken.“

Ich organisierte den Abtransport. 1500 Höhenmeter ging es hinab ins Tal und mit einem Kurierfahrzeug brachten wir das „defekte“ Instrument nach München, wo der schwedische Konstrukteur gerade vor Ort anwesend war. Er testete, ließ die Prüfroutinen laufen. „Alles ist in Ordnung.“, meldete er. Wieder von München nach Graz und in Rekordzeit auf den über zweitausend Meter hohen Messpunkt zurückgekehrt, hieß es, aufwärmen und messen. Unser Chefassistent meldete wieder: „Das Gerät funktioniert nicht.“ Nun wurde mir die Situation doch etwas unheimlich, denn ich hatte ja in München selbst die Testungen mitgemacht und Messungen durchgeführt. Als unser Chefassistent das Gerät verließ, versuchte ich ohne ihn das Ziel zu finden, wobei ich den riesigen, roten Feuerball des spiegelreflektierten Lasers wie eine rote Lichtexplosion zu sehen bekam. Ich konnte ohne Probleme messen. Mit dem Instrument war alles in Ordnung. Die Erklärung für diese „Gerätefehler“ lag an der Farbenblindheit unseres Kollegen. Er war gerade für jene Wellenlänge farbenblind, die das Laserlicht aussandte. Die Lasermesskarriere unseres Freundes war damit zu Ende.

Damals ist mir aufgefallen, dass ein farbenblinder Mensch niemals seine Schwäche zugibt, sondern seine Farbwahrnehmungsfähigkeiten so trainieren, dass er in den meisten Fällen sein Unvermögen verheimlichen kann.

### Farbenblind am Steuer

Mit dem VW-Bus fuhren wir einmal im Rahmen einer Messungstätigkeit auf einer engen Landesstraße hinter einem Laster her, als einer der Gehilfen meinte: „Warum überholst denn nicht?“, „Ja, hast Recht.“, bemerkte der Fahrer und setzte zum Überholmanöver an. Laut schreiend stoppte ich den Überholvorgang, denn uns entgegen kam ein rotes Auto und in unserem Wagen saßen, wie ich nun mit Schrecken feststellen musste, ausschließlich Farbenblinde. Einer am Steuer und einer auf der hinteren Sitzbank.

In meinem Büro hatte ich vor einiger Zeit zwei farbenblinde Brüder beschäftigt. Beide sahen grundsätzlich nur Grautöne. Der ältere von ihnen war äußerst intelligent und beherrschte die Farberkennung bis in die kleinsten Farbunterschiede. Der jüngere aber beherrschte die Grautonunterscheidung nicht und musste unser Büro verlassen, denn gerade in unserem Beruf ist die rote Farbe als Korrektur-, Fluchtstab-, Signal- und Messlattenfarbe von größter Bedeutung.

Autor:

DI Horst Rinner

Ehrenpräsident der

Kammer der ZiviltechnikerInnen für Kärnten und Steiermark